

Impfen: Kanton will «Möglichstes» tun

Der Bundesrat nimmt für die Impfoffensive die Kantone in die Pflicht. Ob das Angebot im Kanton Luzern aber ausgebaut wird, ist offen.

Susanne Balll

Das Ende der Coronamassnahmen wünschen sich nicht nur die Massnahmen-Gegner. Auch Geimpfte warten darauf. Während zahlreiche Länder dank hoher Impfquote zur Normalität zurückgekehrt sind, muss die Schweiz einen weiteren Anlauf nehmen. Der Bundesrat will die Impfquote mit einer Impfoffensive steigern (Ausgabe von gestern). Derzeit ist 71,2 Prozent der Bevölkerung ab 18 Jahren doppelt geimpft (Stand 13. Oktober). Die Quote müsste gemäss Experten bei Personen von 18 bis 64 Jahren bei 80 Prozent liegen und bei den über 65-Jährigen bei 93 Prozent.

Um dieses Ziel zu erreichen, werden vom 8. bis 14. November eine nationale Impfwoche und eine Informationskampagne durchgeführt. Zudem stellt der Bund den Kantonen für weitere mobile Impfzentren bis zu 38 Millionen Franken zur Verfügung. Des Weiteren sollen die Kantone für insgesamt 43 Millionen Franken zusätzliches Personal für die Beratung von Unentschlossenen rekrutieren.

Kanton überprüft Impfangbote laufend

Die Massnahmen zur Steigerung der Impfquote müssen allerdings die Kantone selber umsetzen. Regierungsrat Guido Graf sagt auf Anfrage: «Als Gesundheitsdirektor des Kantons Luzern begrüsse ich diese Impfoffensive.» Am Freitag starten laut Graf die ersten Gespräche zwischen Bund und Kantonen. Diese gelte es, abzuwarten. Noch ist also unklar, wie die Impfoffensive kantonal umgesetzt wird. Der Kanton Luzern sei laufend daran, seine Impfangbote zu überprüfen und der Nachfrage anzupassen.

Im Kanton Luzern kann man sich mittlerweile an mehreren Orten und auch spontan impfen lassen. Dies machen neben den zwei Impfzentren in Luzern und Willisau neue dezentrale Impfstandorte sowie ein Impfschiff

beim Bahnhof Luzern und ein Impftruck, der durch die Gemeinden tourt, möglich.

Wie viel Geld Luzern vom Bund für zusätzliche mobile Impfmöglichkeiten und weiteres Personal erhält, ist ebenfalls noch nicht bekannt. «Der Bund knüpft seine finanzielle Unterstützung an diverse Vorgaben. Wie viel Geld der Kanton Luzern erhalten wird, hängt davon ab, wie die definitiven Vorgaben und Bestimmungen des Bundes aussehen», so Graf weiter. Dazu gebe es diese und nächste Woche Workshops zwischen dem Bund und den Kantonen.

Probleme, rasch genügend Personal zu rekrutieren

Eine Schwierigkeit wird allerdings sein, genügend Personal für die Impfoffensive zu finden. Wie Graf ausführt, habe der Kanton Luzern sich bereits in der Konsultationsantwort dahingehend geäussert, dass das vom Bund geforderte zusätzliche qualifizierte Personal innerhalb der zeitlichen Frist schwierig zu rekrutieren sein dürfte. «Wir werden selbstverständlich aber weiterhin unser Möglichstes tun, um die Impfquote zu erhöhen und damit den Weg aus der Pandemie zu ebnen.»

Ein wichtiger Punkt dabei sind niederschwellige Impfangbote. So tourt seit dem 29. September unter anderem auch der Impftruck durch den Kanton und macht in rund 20 Gemeinden Halt. Nach einer ersten Runde kehrt er nach vier Wochen für die Zweitimpfung in die jeweilige Gemeinde zurück. Mit der Nutzung der zusätzlichen Impfangbote ist Graf noch nicht ganz zufrieden: «Diese verfügbaren Impfmöglichkeiten werden leider nicht überall ausgeschöpft.» Dafür seien die Impfangbote an den neuen dezentralen Standorten ein grosser Erfolg. Alles in allem schwanke aber die Zahl der Personen, die sich in den mobilen Impfzentren ohne Voranmeldung impfen lassen, sehr stark. «Die meisten Personen lassen sich an den Or-



Der Impftruck von innen.

Bild: Boris Bürgisser (Dagmersellen, 29. September 2021)

ten impfen, wo der grösste Publikumsverkehr ist. So impfen wir am Wochenende in der Regel in Einkaufszentren zwischen 1500 und 2500 Personen.» Es wäre wünschenswert, wenn alle Kapazitäten überall stark genützt würden. Graf: «So würde die Impfquote rasch steigen und die Massnahmen könnten weitestgehend aufgehoben werden.»

Es gilt also weiterhin, möglichst viele Ungeimpfte für eine Impfung ins Boot zu holen. «In Zusammenarbeit mit der IG Kultur hat der Kanton Luzern Mitte September zudem eine Kampagne lanciert, die vor allem jüngere Menschen für die Covid-19-Impfung motivieren soll», sagt Graf.

Im Kanton Luzern sind aktuell 59 Prozent der Bevölkerung vollständig geimpft (Stand 13. Oktober).

Hinweis

Sämtliche Impfangbote und Impftermine der beiden Impfzentren Luzern und Willisau, des Impftrucks in den Luzerner Gemeinden und des Impfschiffs sind unter www.lu.ch zu finden.

ANZEIGE

Hallo Luzernerinnen. Hallo Luzerner.



Worauf Sie bei der Wahl des Gesundheitspartners achten sollten und wie Sie dabei Krankenkassenprämien einsparen können, erfahren Sie in den folgenden Tipps.

Was soll ich beim Krankenkassenvergleich berücksichtigen?

Grundsätzlich gilt: Alle Leistungen der obligatorischen Grundversicherung sind gleich. Doch genau hinschauen sollten Sie bei Dienstleistungen und Kundenservice. Lange Wartezeiten, ungenügende Erreichbarkeit und umständliche Prozesse kosten viel Zeit und können frustrierend sein. Klären Sie ab, ob die Krankenkasse Apps und digitale Services anbietet, damit Sie schnell auf Ihre Unterlagen zugreifen können.

Wie weiss ich, welches Grundversicherungsmodell für mich das richtige ist?

Die Unterschiede liegen in der Prämienhöhe und der Anlaufstelle. Möchten Sie sich nicht binden, wählen Sie zum Beispiel die freie

Arztwahl und nehmen dafür eine höhere Prämie in Kauf. Entscheiden Sie sich jedoch für ein sogenanntes alternatives Versicherungsmodell (z.B. Hausarzt- oder Telmed-Modell), profitieren Sie von grosszügigen Rabatten. Dafür verpflichten Sie sich bei diesen Modellen, bei gesundheitlichen Fragen immer zuerst die telemedizinische Erstberatung in Anspruch zu nehmen oder den Hausarzt aufzusuchen.

Welche Einsparmöglichkeiten habe ich?

Es lohnt sich, jährlich die Franchise sowie das Versicherungsmodell den aktuellen Lebensumständen anzupassen. Sollten Sie Kinder haben, halten Sie Ausschau nach Familienrabatten in der Zusatzversicherung. Leisten Sie Militärdienst oder Zivildienst? Pausieren Sie die Versicherung. Arbeiten Sie mindestens acht Stunden pro Woche, sollten Sie die Unfallversicherung in der Grundversicherung ausschliessen.

Grundversicherte profitieren von Prämienabzügen.

Dank einem sorgfältigen Umgang mit den Prämiengeldern trägt die CSS dazu bei, dass sie dauerhaft vorteilhafte Prämien in der Grund- und Zusatzversicherung anbietet. Im kommenden Jahr baut die CSS zudem zusätzlich Reserven in der Grundversicherung ab. Unsere Versicherten erhalten deshalb 2022 90 Millionen Franken ausbezahlt in Form von monatlichen Prämienabzügen in der Grundversicherung.

CSS Agenturen in Ihrer Nähe

Emmen, Malters, Luzern, Sursee, Wolhusen, Willisau

Weitere Standorte auf css.ch/agentur

Luxusleben mit Pornobildern und Schwindel finanziert

Anklage Während zwei Jahren sollen Mutter und Sohn Pornobilder verkauft und so mehrere hunderttausende Franken ergaunert haben. Gemäss der Staatsanwaltschaft Luzern hätten sie dazu kanadische Bilder als ihre eigenen verwendet und sich auch als die abgebildeten Frauen ausgegeben. Sie flogen auf und wurden 2018 verhaftet.

Auch habe der Sohn als Frau einem Mann via Whatsapp eine Liebesbeziehung vorgegaukelt und so dem Geprellten gleich mehrere tausend Franken abgenommen. Und auch der Mutter wird Heiratsschwindel vorgeworfen. Mittels Kontaktinseraten habe sie beziehungsweise vermögende Senioren gesucht und ergaunert damit ebenfalls

hunderttausende von Franken. Mutter und Sohn sollen auch Versicherungen betrogen haben. So hätten sie unrechtmässig Sozialhilfe bezogen, Pfändungsbetrag und Urkundenfälschungen begangen.

Ihre Einnahmen verwendeten sie, um sich ein Leben in Luxus zu leisten, so die Staatsanwaltschaft. Sie hat im Verfahren gleich zwei Luxusautos beschlagnahmt und bei Hausdurchsuchungen Geld, wertvolle Uhren und Schmuck sichergestellt. Die Staatsanwaltschaft Luzern hat Mutter und Sohn beim Kriminalgericht Luzern angeklagt. Der Verhandlungstermin ist noch offen. Für Mutter und Sohn gilt die Unschuldsvermutung. (sam)

Hallo tiefe Prämien.

2022: Wir zahlen 90 Mio. an unsere Versicherten aus.

Deine Gesundheit. Dein Partner.

CSS Versicherung